**Interkulturelle Literatur**

Wir gehen aus von der Definition des Begriffs Interkulturalität,

Das Wort Interkulturalität ist eine zusammengesetzte Ableitung aus dem Prӓfix inter- und dem Nomen Kultur. Die von Cicero eingeführte Metapher wird im Deutschen erst im Spӓthumanismus wiederaufgenommen und zunächst parallel gebraucht für die Pflege der geistigen Güter andererseits. Aus der zweiten Bedeutung erwächst der allgemeinere Begriff von Kultur als Bezeichnung für die Gesamtheit der geistigen und artistischen Leistungen einer Gemeinschaft, die für die Ausbildung ihrer Identitӓt als sozialer Gruppe konstitutiv angesehen werden kann.

Die Phӓnomenologie der Lebenswelt von Individuen als sozialen Subjekten in kulturell definierten sozialen Subjekten in kulturell definierten sozialen Systemen führt zur akademischen Institutionalisierung der cultural studies, die wiederum seit den 1960er Jahren für die liberale Programmatik der Philologien in den zunehmend als multikulturell dargestellten Vereinigten Staaten von Amerika konzeptualisierende Funktion gewinnen un in den 1970er Jahren zur Etablierung des Lehr- und Forschungsgebiets der Intercultural Studies beitragen.

Interkulturelle Literaturwissenschaft denkt Kultur demgegenüber nicht als fest umgrenzte Entität, sondern geht von den Interaktionsprozessen aus, bei denen die kulturelle Differenz zwischen eben diesen Werten, Sitten, Gebräuchen und Praktiken als kulturkonstitutiv verhandelt wird. Interkulturalität meint also nicht Interaktion zwischen Kulturen Eignem, sondern zielt auf ein intermediäres Feld, das sich im Austausch der Kulturen als Gebiet eines neuen Wissens herausbildet und erst dadurch wechselseitige Differenzidentifikation ermöglicht. Die Untersuchung interkultureller Kommunikation bezieht sich somit auf kommunikative Akte zwischen Personen, die sich mittels kultureller Zeichen als von einander unterschiedlich identifizieren. Interkulturelle Literaturwissenschaft reflektiert auf eben diese Verfahren der Bedeutungszuschreibung.